

## Unsere Themen:

### Andacht

- Zwischenruf Manfred Marquardt:  
Homosexualität und Spaltung
- Allianz Gebetswoche in Flensburg
- Mit Gott am Runden Tisch  
Januar: „Unsere Persönliche Jahreslosung“  
Februar: „Eine Schulpartnerschaft mit Tansania - Vergangenheit und Neuanfang“

Regelmäßige  
Veranstaltungen

Wichtige  
MitarbeiterInnen

Wesleyzitat

### Kontaktinformation:

EmK Flensburg  
Telefon: 01637727425  
E-Mail: flensburg@emk.de

Bankverbindung:  
Nord-Ostsee Sparkasse:  
IBAN: DE44 2175 0000 00002504 65  
BIC: NOLADE21NOS  
[www.emk.de/flensburg](http://www.emk.de/flensburg)

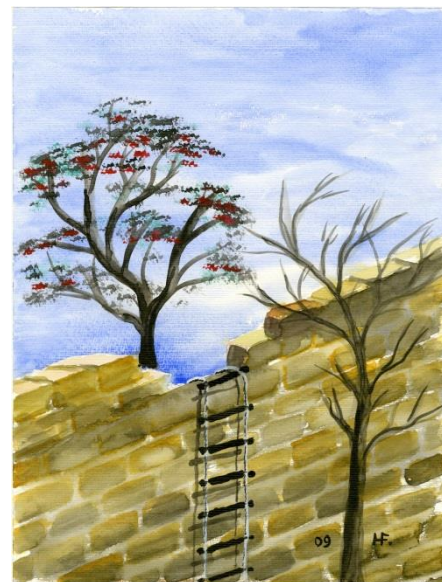
## Jahreslosung 2020:

Ich glaube;  
hilf meinem Unglauben!

Mk 9,24

Liebe Leserin, lieber Leser,  
Sind die Früchte auf der anderen Seite wirklich süßer? Lohnt es sich, wegen der Zukunft wackelige Schritte zu riskieren? Führen diese kümmerlichen Stufen wirklich bis zum Ziel? Fragen auf dem Weg, der gegangen werden will - unser Weg durchs Jahr. Es ist ein Teil unseres Lebenswegs, auf dem wir jedes Jahr unterwegs sind, solange wir leben. Irgendwo ankommen werden wir erst, wenn wir bei Gott sind. Manche Menschen bedrückt das, andere freut das. Denn vielleicht wartet auf der anderen Seite - morgen - eine Überraschung auf uns, wer weiß? Wenn wir gehen, lassen wir nicht auch manches Schwere hinter uns? Sehen wir mit jedem neuen Schritt nicht auch neue Möglichkeiten? Auch das sind Fragen auf unserem Weg, aber nicht Fragen des Zweifels sondern der Vorfreude. Auf unserem Lebensweg sind wir immer zwischen Zweifel und Vorfreude. Den Mut wirklich zu gehen bekommen manche Menschen aus ihrer Verzweiflung über die Gegenwart. Einfacher ist es, wenn wir Gott unsere Zweifel anvertrauen und uns von Gott Mut schenken lassen. Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass die Vorfreude den Zweifel liebevoll überstimmt, damit wir unseren Weg froh und mutig gehen können.

Eure/Ihre Pastorin Regina Waack



## Zwischenruf

### Homosexualität und Spaltung

Ein Kommentar  
von Manfred Marquardt

In „Unterwegs“ 15.9.2019



Liebe Schwestern und Brüder,  
noch nie ist in der Geschichte unserer Evangelisch-  
methodistischen Kirche (United Methodist Church)  
ein solcher Aufwand an menschlichem Einsatz, an Zeit  
und Geld, Reisen und Sitzungen um ein einzelnes Thema  
getrieben worden, wie wir ihn gerade beobachten.  
Selten hat eine Frage so viel Unruhe und Streit, Kampf und  
Enttäuschung erzeugt. Wissen wir, durchschauen wir noch,  
worum es eigentlich geht?

Nein, es geht nicht um Homosexualität, über die wird es  
noch lange verschiedene Auffassungen geben. Sie war nur  
der Auslöser für das, was sich jetzt wieder öffentlich  
ereignet: Es geht meines Erachtens um die Frage, ob wir  
auch heute noch mit unterschiedlichen Auffassungen

zusammenbleiben oder - wie beim Streit um die Frauenordination oder die Sklaverei  
oder die Rassentrennung - wieder zusammenfinden können.

Wir leben in einer Zeit, in der Spaltpolitiker und Spaltparteien ihr Unwesen treiben.  
Das macht die Aufgabe, die der Christenheit von ihren Anfängen an gestellt ist und  
an der sie oft gescheitert ist, auch heute nicht einfacher: nämlich die Verschiedenen  
im Glauben an ihren Herrn Jesus Christus, zu verbinden, der seinen Vater darum  
gebeten hat, »dass sie alle eins seien«.

Im vergangenen Jahrhundert haben die christlichen Kirchen und ihre Glieder - zum  
Teil nach verheerenden Kolonial-, National- und Weltkriegen, nach Verfolgungen  
von ethnischen, politischen und religiösen Minderheiten - ein neues Miteinander als  
Geschenk Gottes erlebt und gestaltet: Nach zum Teil jahrhundertelangen Verwer-  
fungen wurde gegenseitiges Verständnis möglich. Auch getrennte methodistische  
Kirchen haben sich wieder oder neu miteinander und mit anderen Kirchen vereinigt.

Zusammenarbeit auf sozialen und ethnischen  
Konfliktfeldern, in ethischen Stellungnahmen gegenüber  
staatlichen und wirtschaftlichen Verantwortungsträgern  
wurde möglich. Gemeinsame Grundlagen trotz

unterschiedlicher Traditionen und Überzeugungen in  
Einzelfragen erlauben es seitdem, einander ohne früher

übliche Vorbehalte und tief sitzendes Misstrauen zu begegnen, offen miteinander zu  
kommunizieren und Schritte zu gehen, die dem Frieden dienen.

Haben wir noch in Erinnerung, wie viel Mühe und (Selbst-) Überwindung es gekostet  
hat, solche Ergebnisse zu erreichen, die wir heute wie selbstverständlich genießen?

Und nun sollte ein einzelnes Thema uns als EmK spalten? Haben die Früchte  
ökumenischer Arbeit uns übersättigt? Oder wächst die Frucht des Geistes - wie

Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit und Güte - nicht immer noch in  
unseren Herzen? Und leben wir in diesem Geist?

Müssen wir einander bestätigen, dass »die Anderen« ein falsches Schriftverständnis  
haben - wer hat das »rechte«? Oder können wir miteinander die Bibel studieren, um  
die Stimme Jesu aus ihr zu hören, der das Wort Gottes ist? Haben wir vergessen, was  
Jesus in der Bergpredigt über das Richten und über den Balken im eigenen Auge  
gesagt hat? Haben wir einen solchen Grad an sicherem Glaubenswissen und einen so

Monatsspruch  
Januar:  
Gott ist treu.  
1.Kor. 1,9

hohen Stand christlicher Lebensführung erreicht, dass uns das Suchen nach dem christlichen Weg und die Bitte um Vergebung für eigenes Versagen überflüssig erscheinen? Muss das Bekenntnis des Paulus, dass sein Erkennen nur Stückwerk sei und das ganze Erkennen »durch und durch« der jenseitigen Gemeinschaft mit Gott vorbehalten ist, aber erwartet und erhofft werden kann, uns nicht zur Demut anleiten? Lasst uns miteinander auf dem Weg bleiben, der Jesus für uns ist und den er vorangeht, und ihm zu folgen suchen.

»Seht, wie lieb sie einander haben«, sagten Nichtchristen einst - überrascht und beeindruckt - von den Christen der frühen Zeit im römischen Reich. Was ist heute unser Lebenszeugnis?

## Mit Gott am Runden Tisch - Mensch und Gemeinschaft



Am 12. Januar 2020 um 15.00 Uhr

ziehen wir unter Leitung von **Uwe Lembcke** „Unsere Persönliche Jahreslosung“ und reden darüber, was solche Losungen uns bedeuten können. Dabei stärken wir uns mit Kaffee/Tee oder kalten Getränken und etwas zu essen.

Am 9. Februar um 15.00 Uhr berichtet uns **Hans Christian Lorenzen** mit Bildern über: „Eine Schulpartnerschaft mit Tansania - Vergangenheit und Neuanfang“. Dabei stärken wir uns Kleingebäck und mit heißen oder kalten Getränken.



Am Ende ist immer Gelegenheit für „Kerzenzeit“, dann können alle ein Licht für Wichtiges anzünden und still oder auch gemeinsam dafür beten. Mit einem Vaterunser und Segen schließen wir ab.



## **Gebetswoche der Evangelischen Allianz 2020**

„Wo gehöre ich hin? - Lass dich von Gott neu ausrichten“ lautet das Thema, das die Woche und die verschiedenen Veranstaltungen durchziehen wird. Neben den Gebetsabenden, wird es noch andere, vielleicht neue Formate und Aktionen in der Stadt geben. Eine Terminübersicht findet sich im Veranstaltungskalender. Genaueres in einem extra Flyer.

### **Monatsspruch Februar:**

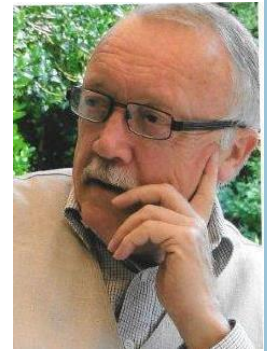
**Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.**

1.Kor 7,23

## Die wichtigsten Ansprechpartner unserer Gemeinde sind:



**Regina Waack**  
ist Pastorin der Gemeinde  
Tel.: 0461-49388197



**Uwe Lembcke**  
ist Kassenführer der Gemeinde  
Tel.: 0461-8406876



**Edgar Nordmann**  
ist unser Laienmitglied  
der Norddeutschen Jährlichen Konferenz,  
des „Parlaments“ unserer Kirche.  
Tel.: 04846 - 6017890

**Annemarie Schilling** ist als  
Bezirkslaienführerin Ansprechpartnerin  
für alle, die in unserer Gemeinde  
ehrenamtlich tätig sind.  
Tel.: 0461 - 51420



### Regelmäßige Veranstaltungen:

1.+3.-4.Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
2. Sonntag	15.00 Uhr	„Mit Gott am Runden Tisch - Mensch und Gemeinschaft“ Diskussionen und Kerzenzeit
Dienstag 14-Tägig	12.00 Uhr	Straßenarbeit auf dem Südermarkt
2. Dienstag	18:30 Uhr	Hauskreis Flensburg
Mittwochs	06.00 Uhr	Gebetskette (wo man gerade ist)
2. Mittwoch	18:00 Uhr	Gemeindeleitung
Freitags	17.00 Uhr	Trommeln mit Lydia

**Gäste sind überall herzlich willkommen!**

Abweichungen und Besonderes finden Sie im Veranstaltungskalender  
unter: [www.atlas.emk.de/emk-flensburg](http://www.atlas.emk.de/emk-flensburg)



„Für uns ist es ein  
fundamentaler  
Grundsatz, dass die  
Ablehnung der Vernunft  
die Ablehnung des  
Glaubens bedeutet, dass  
Glaube und Vernunft  
Hand in Hand gehen...“

John Wesley